



NEUEN EINSTELLUNGSJAHRGANG BEGRÜSST

Viel Glück zum Start und eine starke Gewerkschaft- Ihr werdet beides brauchen

Am 1. 10. begrüßte die Gewerkschaft der Polizei 143 neue Anwärter und Anwärterinnen bei der Bereitschaftspolizei. Als Willkommensgeschenk erhielten alle vom GdP-Begrüßungskomitee eine hochmoderne Tasche im GdP-Design, gefüllt mit einigen Gimmicks und reichlich Infos.

Die Taschen wurden übrigens befüllt von Jungerwachsenen mit Handicap aus einer Tagesförderstätte des Arbeiter-Samariter-Bundes. So leistet die GdP ihren Part zur Teilhabe dieser Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf an der Arbeitswelt.

Auch dank dieser Hilfe erfuhren unsere neuen jungen Kolleginnen und Kollegen, dass die GdP nicht nur die größte und inhaltsreichste Gewerkschaft für Berufsanfänger wie sie ist, sondern mit ihrer Aktion 2018 nun auch die günstigste. Mehrere Anwärter waren früh überzeugt und bereits eingetreten, noch bevor



Die JUNGE GRUPPE begrüßte die neuen Kolleginnen und Kollegen. Unterstützt wurde sie dabei vom Landesvorsitzenden Lüder Fasche, dem Vorsitzenden der Kreisgruppe Bremerhaven, Benjamin Kleck sowie Personalratsmitglied Torsten Diekmann und Arne Schneider von der Signal-Iduna

sie in der Aula der BePo ihre neuen Ausbilder/-innen kennenlernten.

Es mag paradox klingen, aber toll wäre es natürlich, wenn diese Berufsanfänger und die vielen anderen

Beschäftigten bei Polizei und Verwaltung gar keine Gewerkschaft bräuchten.

Man stelle sich mal vor, es würde so viel Wertschätzung herrschen, dass die Beschäftigten sich keine Gedanken um eine gerechte Bewertung und Bezahlung, um sozialverträgliche Arbeitszeiten, um eine moderne Ausstattung und vieles andere mehr machen müssten.

Verzeihung – man wird ja wohl nochmal träumen dürfen.

Die Gewerkschaft der Polizei setzt in der Verbesserung der Besoldung und der Arbeitsbedingungen ihre Schwerpunkte und dient keinem Selbstzweck. Übrigens vergeudet sie keine Zeit, sich ständig mit dem Tun und Handeln von Konkurrenzgewerkschaften auseinanderzusetzen.

Unser Handeln ist darauf ausgerichtet, dafür zu sorgen, dass die Berufsanfänger nicht schon bald ihre am 1. 10. spürbare Begeisterung verlieren.



Im persönlichen Gespräch informierten sich viele der Neuen über die gewerkschaftliche Arbeit in der Polizei.

Fortsetzung auf Seite 2





Ein Team aus Jungerwachsenen mit Handicap der Tagesförderstätte des ASB half beim Packen der Geschenktaschen.

TERMIN

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2018, Landesjournal Bremen, ist der **3. November 2018**.

Artikel bitte mailen an:
Ahlersbande@t-online.de

Kündigungen junger Polizisten vermeiden

In jüngerer Zeit nehmen wir neben der unvermeidlichen Durchfallquote in der Ausbildung auch vermehrt Kündigungen von jungen Kollegen und Kolleginnen zur Kenntnis, die sich beruflich noch einmal umorientieren. Zum Teil sogar, nachdem sie schon mehrere Jahre im Einzeldienst tätig waren.

Das liegt eben auch an der Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen und den Karrieremöglichkeiten. Eine echte Fachkarriere im uniformierten Dienst gibt es immer noch nicht. Der Aufwand und die Wartezeit, um bereits in die untere Führungsebene zu gelangen, stehen in keinem Verhältnis zu den sich daraus entwickelnden Verdienstmöglichkeiten. Der Blick auf die im „Pulverdampf Ergrauten“ lässt jüngere Kollegen und Kolleginnen schnell erahnen, dass ihnen mit etwas Pech nur eine einzige Beförderung in 40 Dienstjahren vergönnt sein könnte.

Und wie fühlen sich wohl ganz junge Beschäftigte aus der Instagram- und Snapchat-Generation, wenn sie mit den tatsächlichen technischen Standards der Polizei Bremen konfrontiert werden. Oder einfach nur mit VU-Abreibblöcken?

Den jungen Polizeivollzugsbeamten keine Zeit zum Nachdenken zu geben, in dem man sie einfach jedes freie Wochenende wieder in den Dienst versetzt, wird hier auf Dauer nicht erfolversprechend

sein. Die GdP wird das auch nicht mehr länger hinnehmen.

Mit Einstellungszahlen von 200 jährlich werden wir hier vielleicht in ein paar Jahren eine erste leichte Entspannung erleben. Jedoch stellen solche Einstellungszahlen die Polizeien in Bremen und Bremerhaven noch vor viel größere Probleme als die Finanzsenatorin. Die künftigen Hochschul- und Hochschulrinnen erwarten zu Recht eine Ausbildung, die sie perfekt auf einen immer anspruchsvolleren Beruf vorbereitet. Ohne zunächst mal auf die entscheidenden Inhalte einer solchen Ausbildung zu blicken, ist das Bereitstellen von Räumlichkeiten und Ausbildungspersonal und der gesamten Logistik noch nicht umfänglich geklärt.

Hier können die jungen Kolleginnen und Kollegen natürlich auf ihr Glück hoffen oder auf Politiker, die über Legislaturperioden hinaus denken. Beides ist eher rar gesät.

Schlauer wäre es dann doch eher, Teil einer großen und ein-



flussreichen Gewerkschaft zu werden und so dazu beizutragen, dass die Dinge sich durch den Druck vieler aus der Gewerkschaft der Polizei in die richtige Richtung entwickeln.

Glück wünschen wir allen diesjährigen Berufsanfängern in der Polizei und im öffentlichen Dienst natürlich dennoch. Aber nur darauf vertrauen solltet ihr nicht. Eine mitgliederstarke GdP kann eurem Glück hier und da schon gewaltig nachhelfen.

Lüder Fasche



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bremen

Geschäftsstelle:
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X



STANDORTKONZEPT VORGESTELLT**GdP warnt: Mit Standortkonzept noch nichts erreicht!**

In der Innendeputation stellte Innensenator Mäurer im September das zukünftige Standortkonzept der Bremer Polizei vor. Auch die Lokalpresse berichtete ganzseitig darüber.

Der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Lüder Fasche, begrüßt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Versuche, die Polizei in Bremen wieder in verständliche Strukturen zu führen und leistungsfähiger werden zu lassen.

Wie die derzeitige Reform basiere allerdings auch das Raumkonzept auf einer polizeilichen Zielzahl von 2600 Beschäftigten bei der Bremer Polizei. „Diese Zahl reicht nicht annähernd aus, um den weiter zunehmenden polizeilichen Aufgaben gerecht und tatsächlich leistungsfähiger zu werden. Vielmehr ist eine

Zielzahl von 3000 Vollzeitstellen unabdingbar!“, fordert der Gewerkschaftschef.

Laut Fasche sei es deshalb notwendig, dass verantwortungsvolle Parteien sich noch vor der nächsten Bürgerschaftswahl zu dieser Zahl und auf Basis der aktuellen Vorstellungen zu einem entwicklungsfähigen Standortkonzept bekennen. Die Vorstellungen des Innensensors seien, bis auf wenige aktuelle Umbaumaßnahmen, noch überhaupt nicht finanziert. Hierüber müsse 2019 die neu gewählte Bürgerschaft entscheiden. Bremer Wähler und Wählerinnen sollten deshalb genau hinschauen, welche Parteien dieses Grundkonzept so mittragen wollen.

„Ich warne davor, die Finanzierung von zukünftigen Raum- und Personalfragen gegeneinander auszuspielen“, so Fasche weiter. Die

Kollegen und Kolleginnen seien aktuell belasteter denn je und sehnen sich nach Dienstzeiten, die nicht mehr nur durch Personalmangel bestimmt werden. Neue Räumlichkeiten sollten nicht nur geografisch günstig liegen, sondern endlich auch modernsten Ansprüchen in den Bereichen IT-Anbindung und Arbeitsschutz genügen. So gebe es bislang zum Beispiel so gut wie keine Klimaanlage in Polizei-Liegenschaften.

So schnell wie möglich benötige Bremen einen modernen Ausbildungsstandort der Polizei, der zukünftigen Bedarfen von 200 Neueinsteigern gerecht werde. Der Neubau der Bereitschaftspolizei sei bei steigenden Bewerberzahlen unerlässlich und dürfe nicht daran scheitern, dass man politisch auch mal über Legislaturperioden hinaus denken müsse.

PERSONALRÄTEKONFERENZ**Bürgermeister Sieling zu Gast**

„Die Polizei hat derzeit viel Rückenwind und viele Vorteile“, so die Einschätzung unseres Bürgermeisters Carsten Sieling.

Der GdP-Landesvorsitzende Lüder Fasche konnte in seinen Statements entgegenhalten, dass seine Kollegen und Kolleginnen davon noch nicht viel spüren. In der Tiefe setzte der alte und kommende Spitzenkandidat der SPD sich mit der Kritik leider nicht auseinander.

Stattdessen heimste er Beifall ein, als er behauptete, Bremen würde keine Polizisten in den Hambacher Forst schicken. Das war allerdings auch nicht richtig. Kräfte der BP 25 waren sehr wohl dort.

Positiv: Der Senatspräsident stellte sich uneingeschränkt hinter das Personalvertretungsrecht und die Mitbestimmung.



Internationaler Tag der Älteren Generation



Sie betreuten den Stand der GdP (v. li.): Eckhard Lindhorst, Walter Liebetrau, Wolfgang Karzenburg, Harry Kuck

Am 1. Oktober fand auf dem Hanseatenhof zum achten Mal der Internationale Tag der Älteren Generation, veranstaltet vom DGB Bremen mit seinen Einzelgewerkschaften, den Sozialverbänden, Parteien und Selbsthilfegruppen, statt. Diese Veranstaltung wurde lt. UNO-Beschluss 1990 ins Leben gerufen, sie soll auf die Belange älterer Menschen aufmerksam machen.

Die GdP-Fachgruppe Senioren war zum achten Mal mit einem Infostand vertreten, einem Treffpunkt für Gespräche und Diskussionen.

Es gab neben Grußworten des Veranstalters, einer Rede der Schirmfrau Annabel Oelmann (Vorständin der Verbraucherzentrale in Bremen) ein Programm auf der Bühne: Vorträge, Gedichte, Reden sowie Aktionen an den Ständen. Leider setzte unmittelbar nach Beginn der Veranstaltung Dauerregen ein, wir mussten unsere Stände bereits eine Stunde vor Veranstaltungsende abbauen. Aber am 1. Oktober 2019 sind wir wieder dabei!

Wolfgang Karzenburg

FACHGRUPPE SENIOREN

Terminhinweise

Weihnachts- und Wiedersehensfeiern in Bremen und Bremerhaven

Bremen: Freitag, 7. Dezember 2018, 16.00 Uhr, Hotel Best Western, Bremen, Aug.-Bebel-Allee 4.

Anmeldungen: T. (04 21) 9 49 58 50 oder E-Mail: seniorengruppe@gdp-hb.de

Bremerhaven: Freitag, 14. Dezember 2018, 15.00 Uhr, Haus am Blink, Adolf-Butenadt-Straße 7.

Anmeldungen: T. (04 21) 9 49 58 50

Bitte auch die ausführliche Information in der Oktober-Ausgabe unserer Gewerkschaftszeitung beachten!

Theaterbesuch 2019 in Felde/Riede

Sonnabend, 19. Januar 2019, 14.30 Uhr. Weitere Informationen bei den Treffen im Grollander Krug und auf der Weihnachtsfeier am 1. Dezember 2018.



PERSÖNLICHE MEINUNG

Reform 2600 – Hat man sich das gut überlegt?

Seit über zwei Jahren bastelt die Bremer Polizeiführung an einer neuen Reform. Nach meinem Kenntnisstand sind wir dabei von den gesteckten Zielen weit entfernt und es stellt sich die Frage, ob sie je erreicht werden.

Die Beteiligung der Kollegen und Kolleginnen am Reformprozess 2600 scheint stark in den Hintergrund getreten zu sein. Die meisten jedenfalls haben diesen Eindruck nach der Neuorganisation der Polizeiführung und deren Umsetzung mit allen bekannten Folgen.

Der eigentliche Grund für diese Reform erscheint vielen Kollegen und Kolleginnen ohnehin fraglich und ist von ihnen kaum noch nachvollziehbar. Dass es an allen Ecken und Kanten knarrte, war dem immer schlechter werdenden Personalbestand geschuldet und weniger der Organisation der Polizei Bremen.

Und in einer Zeit mit dem niedrigsten Personalbestand organisieren wir uns neu, wozu wir natürlich etliche Kollegen und Kolleginnen brauchen und in die Freistellung für Reformprojekte usw. schicken. Macht irgendwie keinen Sinn.

Auch war uns vorher die Raumsituation bekannt: veraltete und marode Gebäude. Etlichen Dienststellen fehlen Räumlichkeiten und vernünftige Trennungen, wie z. B.

beim Revier- und Einsatzdienst und dem Einsatzdienst-West in Walle.

Eines ist mir in meinen über 40 Dienstjahren deutlich geworden: Die Polizei – ich – bin in erster Linie für den Bürger da. Ihm bei seinen Nöten und seinen Ängsten hilfreich und präsent zur Seite stehen. Seine Anliegen ernst nehmen und sich darum kümmern.

Der Bürger schätzt nicht nur den streifenden Polizeiwagen, er schätzt auch vertraute Gesichter bei seiner Polizei. Und für viele Bürger ist es seine Polizei, die er in seinem Stadtteil, seinem Ortsteil hat.

Dazu gehört nicht nur der Kontaktpolizist, sondern auch der Beamte im Revier- und Einsatzdienst. Aber genau hier soll es nicht mehr funktioniert haben. Wen wundert es? Seit der Reform aus dem Jahre 2006 sind die Kollegen und Kolleginnen doch tatsächlich älter geworden und damit auch nicht durchgehend leistungsstärker. Krankheitsbedingte Ausfälle waren immer mehr zu verzeichnen.

Aufgrund der fehlenden Neueinstellungen bei der Polizei wurde im Revier- und Einsatzdienst immer weniger bis gar kein Personal mehr nachgesteuert. Ein Umstand, der natürlich dazu führte, dass die gesunde Mischung für zumeist ältere Kollegen und Kolleginnen aus Projekten, Bürgerservice, Schwerpunktmaßnahmen immer weniger wurde und es deutlich nur noch in Richtung TI-Prozess ging. Die Belastung für die ohnehin schon älteren Kollegen und Kolleginnen nahm extrem zu. Gleichfalls verlangte man von ihnen aber ein hohes Engagement zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

So war das aber mit der alten Reform im Jahr 2006 nicht gedacht!

Die Notwendigkeit einer erneuten Reform mit der Personalmisere und den daraus resultierenden Problemen zu begründen, ist deshalb wie eingangs bereits erwähnt, mehr als fraglich.

Ich bin seit neun Monaten Kontaktpolizist in Huchting und habe den Ablauf und die Zusammenarbeit an einem Polizeirevier mit Revier- und Einsatzdienst, KOPs, einem Verkehrssachbearbeiter und Mitarbeitern des PK-Süd mit dem



Torsten Diekmann

dazugehörigen Jugendsachbearbeiter kennengelernt. Und so sieht es an vielen Standorten aus.

Ein Konstrukt, das mich absolut überzeugt. Das ist regionale Polizeiarbeit. Alle kennen sich in Huchting aus, alle kennen ihre „Pappenheimer“. Informationen laufen ständig über den unmittelbaren Kontakt. Informationen sind schnell, detailliert und lassen schnell Rückfragen oder Ergänzungen zu. Und der Bürger sucht seine Polizei in seinem Stadtteil auf.

So funktioniert Polizei!

Zurzeit lässt sich vieles wenig bis gar nicht umsetzen, weil uns schlichtweg das Personal fehlt. Was wollen wir also verbessern, wo eigentlich nichts zu verbessern geht. Dass wir uns grundsätzlich um neue, verbesserte Gebäude/Standorte bemühen, hat nicht unmittelbar etwas mit einer Reform zu tun.

Und wenn wir einfach warten würden, dann könnten wir die Fehlstellen in ein paar Jahren wieder auffüllen und wieder eine gut funktionierende Polizei für den Bürger präsentieren.

Denn für den Bürger sind wir ja schließlich da, oder?

**Torsten Diekmann,
S 71/Kontaktdienst
Polizeirevier Huchting**

FACHGRUPPE SENIOREN

Monatstreffen

Bremerhaven

**Dienstag, 13. November 2018,
16.00 Uhr, Ernst-Barlach-Haus,
Am Holzhafen 8**

Am Treffen in Bremerhaven wird der Fachgruppenvorstand teilnehmen

Bremen

**Donnerstag, 8. November
2018, 15.30 Uhr, Grollander
Krug Wolfgang Karzenburg**



Eintrag in Personalakte – mal positiv

Einsatz beim Moorbrand wird für niedersächsische Polizisten dokumentiert

Hannover, 21. September 2018

Das Innenministerium hat umgehend auf die Forderung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Niedersachsen nach umfassender Aufklärung über die Gesundheitsgefahren im Zusammenhang mit dem Moorbrand im Emsland und einem Vermerk in den Personalakten der eingesetzten Polizeikräfte reagiert.

Ein entsprechender Erlass wurde veröffentlicht, den die GdP ausdrück-

lich begrüßt. Der Landesvorsitzende **Dietmar Schilff** hatte zuvor mit dem Staatssekretär im Innenministerium, **Stephan Manke**, besprochen, dass die Dauer des Einsatzes dokumentiert werden sollte.

„Es ist wichtig, dass später nachvollziehbar ist, welchen Gefahren die eingesetzten Kräfte möglicherweise ausgesetzt waren, um einer möglichen Nachweispflicht nachkommen zu können“, so der GdP-

Landesvorsitzende **Dietmar Schilff**. Einen entsprechenden Eintrag in der Personalakte von Polizisten, dass sie möglichen Gefahren ausgesetzt waren, hatte es schon einmal nach Gesprächen der GdP mit dem Innenministerium in den 1990er-Jahren im Zusammenhang mit dem Einsatz auf der Sondermülldeponie Münchehagen gegeben. Dort war unter anderem das sogenannte Seveso-Dioxin gelagert.

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT 2018

Zwei Bremerinnen der GdP dabei

Die zentralen Feierlichkeiten finden seit 1991 in jenem Bundesland statt, welches zu diesem Zeitpunkt den Bundesratsvorsitz innehat, aus diesem Grund sind Berlin und sein Regierungsvorsitzender Herr Michael Müller in diesem Jahr zu diesem Anlass die offiziellen Gastgeber. Dieses Fest jährte sich nun bereits zum 28. Mal und war doch besonders, denn in diesem Jahr leben wir länger in Freiheit, als zuvor getrennt, bedingt durch die Innerdeutsche Grenze.

Unter dem gewählten Motto NUR MIT EUCH wurde die Anerkennung von gesellschaftlichem Engagement und Teilhabe ins Zentrum der Feierlichkeiten gerückt. Infolgedessen wurden Ehrenamtliche aus allen Teilen der Bundesrepublik als VertreterInnen eingeladen, diesen besonderen Tag als Teil der Bürgerdelegation mitzufeiern. Daneben geladen waren auch zahlreiche VertreterInnen aus Wirtschaft und Politik.

Der offizielle Empfang am 2. Oktober 2018 im Berliner Rathaus durch den Bürgermeister M. Müller war der Beginn eines noch umfangreicheren und vielfältigeren Rahmenprogramms. Am offiziellen Feiertag, dem 3. Oktober, feierten wir in den prächtigen Räumlichkeiten des Berliner Doms gemeinsam den Ökumenischen Gottesdienst. Gefolgt von dem Höhepunkt, dem Festakt in Berliner Staatsoper, wurden wir als Bürgerdelegation durch den Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier zu einem Empfang geladen und begrüßt. Im persönlichen Gespräch bemerkte der



V. li.: Esrin Korff-Avunc (Frauengruppe) und Levke Kühl (JUNGE GRUPPE)

Bundespräsident, dass er erwartungsvoll dem bevorstehenden Bundeskongress der GdP entgegenblicke und sich über die Gelegenheit zu einem persönlichen Redebeitrag sehr freue.

Mit dem anschließenden Besuch des Bürgerfestes sowie des sehr gut besuchten Abschlusskonzertes am Brandenburger Tor fanden die Feierlichkeiten einen krönenden Abschluss. Mich erfüllte es persönlich mit viel Stolz, all dies erleben zu dürfen, möchte aber unbedingt bemerken, dass jede Gewerkschaftskollegin und jeder Gewerkschaftskollege diese Anerkennung verdient gehabt hätte.

Darüber hinaus gibt es, egal ob ArbeitnehmervertreterIn, Aktive in sozialen und gemeinnützigen Organisationen oder Sportvereinen, so viele Ehrenamtliche, die für unsere Gemeinschaft einen so wichtigen Beitrag leisten, dafür aber nicht immer eine angemessene Anerkennung erfahren.

Ein großer Dank gilt außerdem noch allen eingesetzten KollegInnen und den Rettungs- und Hilfskräften, die vor Ort für Sicherheit, Ordnung und medizinische Hilfe gesorgt haben #NURMITEUCH.



GdP-LEISTUNGEN

(Stand: Juli 2017)



Leistungen, die im GdP-Beitrag enthalten sind

- ▶ **Rechtsschutz** – nach der **Rechtsschutzordnung** der GdP –.
- ▶ **Sterbegeldbeihilfe** in Höhe von bis zu 410,- €, die beim Tod des Mitglieds sowie seines Ehegatten gewährt wird.
- ▶ **GdP-Unfallversicherung**
 Durch die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei ist **jedes** Mitglied auch gegen **Unfall** versichert. Dem **Unfallversicherungsvertrag** liegt die jeweils gültige Fassung der Allgemeinen Bedingungen für die Gruppen-Unfallversicherung, den Besonderen und Zusatz-Bedingungen der SIGNAL IDUNA (AB GUV) zugrunde. Der Versicherungsschutz erstreckt sich innerhalb und außerhalb des Dienstes weltweit mit folgenden Summen:
 - 3.000,- € für den Unfalltod
 - 4.000,- € für den Invaliditätsfall mit Progression 250 % (Vollinvalidität 10.000,- €)
 - 9.000,- € bei gewaltsamem Tod im Dienst durch eine vorsätzliche Straftat eines Dritten
 - 5.000,- € Bergungskosten
 - 5.000,- € kosmetische Operationen
 - 500,- € Kurkosten/Rehakosten
- ▶ **Diensthaftpflicht-Regressversicherung** für Regressforderungen des Dienstherrn, die sich in Ausübung Ihrer **dienstlichen** Tätigkeit ergeben, mit folgenden Deckungssummen:
 - 3.000.000 € pauschal für Personen- und Sachschäden
 - 100.000 € für Vermögensschäden
 - 50.000 € für Schäden durch Abhandenkommen von Dienstschlüsseln/Codekarten
 - 52.000 € für Schäden an Kfz durch Fahrzeugpflege- und Wartungsarbeiten
 - 50.000 € für Schäden durch Abhandenkommen von fiskalischem Eigentum
 - 5.000 € für Schäden durch Abhandenkommen von persönlichen Ausrüstungsgegenständen
 - 5.000 € für Schäden durch Abhandenkommen von sichergestellten/ beschlagnahmten Gegenständen
 - 2.000 € für Schäden durch Abhandenkommen von Verwarnungsblöcken
 - Mitversichert ist auch das außerdienstliche Führen und Besitzen einer **Dienstwaffe** voraussetzt, dass die dienstlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes /Bundes greifen, der außerdienstliche Bereich umfasst ist und die jeweiligen Voraussetzungen vom GdP Mitglied erfüllt werden.
- ▶ **Dienstfahrzeug-Regressversicherung** für Regressforderungen des Dienstherrn, die sich aus dem Führen von Dienstfahrzeugen, -Booten, -Hunden, -Pferden und -Luftfahrzeugen (bemannt) sowie ferngesteuerten unbemannten dienstlichen Luftfahrzeugen (Drohnen) ergeben, mit folgenden Deckungssummen:
 - 200.000,- € für Personenschäden
 - 100.000,- € für Sachschäden
 - 100.000,- € für Vermögensschäden

Für den Landesbezirk Baden-Württemberg besteht ein gesonderter Vertrag.
 In den Landesbezirken Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sind ferngesteuerte unbemannte dienstliche Luftfahrzeuge (Drohnen) nicht versichert.
 Beiden o. g. Haftpflichtversicherungen liegen die jeweils gültigen Fassungen der Allgemeinen Haftpflicht-Bedingungen (AHB), der Besonderen Bedingungen, Risikobeschreibungen und Erläuterungen zur Haftpflichtversicherung sowie der Allgemeinen Vertragsbestimmungen der SIGNAL IDUNA zugrunde.
- ▶ Für GdP-Mitglieder sowie deren Ehe/Lebenspartner, die einen GdP-Rentenvertrag bei der SIGNAL IDUNA Leben abgeschlossen haben, besteht Unfallversicherungsschutz gemäß der jeweils gültigen Fassung der Allgemeinen Bedingungen für die Gruppen-Unfallversicherung, den Besonderen und Zusatz-Bedingungen der SIGNAL IDUNA (AB GUV) mit folgenden Versicherungssummen:
 - 20.000,- € bei gewaltsamem Unfalltod im Dienst durch eine vorsätzliche Straftat eines Dritten
 - 7.000,- € für den Invaliditätsfall mit Progression 250 % (Vollinvalidität 17.500,- €)
 - 5.000,- € Bergungskosten
 - 5.000,- € kosmetische Operationen
 - 500,- € Kurkosten/Rehakosten

Die Risiken eines verantwortungsvollen Berufes und unserer modernen, technisierten Umwelt kann niemand allein tragen.

Die Gewerkschaft der Polizei bietet ihren Mitgliedern deshalb Leistungen an, die entweder durch den GdP-Mitgliedsbeitrag abgegolten sind oder durch besondere Gruppen- bzw. Rahmenverträge zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.

Attraktive Zusatzleistungen

- a) **ADVOCARD-Rechtsschutzversicherung AG**
 (über die Organisations- und Service-Gesellschaft der Gewerkschaft der Polizei mbH – OSG –)
 - **Verkehrs-Rechtsschutzversicherung**, optimaler, zeitgemäßer Schutz für Eigentümer, Halter und Insassen von Fahrzeugen. Bei einer Deckungssumme von 1.000.000,- € je Schadenereignis und zusätzlich für die darlehnsweise Bereitstellung von Strafkautionen bis zu 200.000,- € beträgt der Jahresbeitrag (ohne Selbstbeteiligung im Schadenfall) Single-Tarif 61,90 € / Familien / Partner Tarif 82,20 €. Ergänzend hierzu **Privat- und Wohnungs-Rechtsschutz** beantragt werden.
- b) **bei der PVAG Polizeiversicherungs-AG**
 - **Erhöhung** der im Mitgliedsbeitrag enthaltenen **Unfall-Versicherung**
 - **Hausratversicherung** mit Haushaltglasversicherung
 - **Wohngebäudeversicherung** zum gleitenden Neuwert
 - **Haftpflichtversicherungen: Privat-Haftpflicht, Tierhalter-Haftpflicht, Bauherren-Haftpflicht, Haus- und Grundbesitzer-Haftpflicht**
 - **Reisegepäckversicherung**
- c) **GdP DKB VISA Card**
 (Online Beantragung über www.gdp.de/kreditkarte)
 - kostenlose GdP DKB Visa Card plus Partnerkarte
 - keine Kontoführungsgebühr für das erforderliche Internet Konto

Gewerkschaft der Polizei - Bundesvorstand

Forststraße 3a
40721 Hilden
Telefon 0211 7104-0

Stromstraße 4
10555 Berlin
Telefon 030 399921-0
gdp-bund-berlin@gdp.de

www.gdp.de





PASSFOTO

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit trete ich der Gewerkschaft der Polizei bei, deren Satzung ich anerkenne.

Bitte ausfüllen und anschließend unterschrieben an den Landesbezirk oder die entsprechende Untergliederung senden!

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) und der Landesbezirk meines Bundeslands werden, soweit gesetzlich erlaubt oder auf Grund meiner hiermit erklärten Einwilligung, die nachfolgend angegebenen personenbezogenen Daten (einschließlich meiner E-Mailadresse) sowie die sich bei meiner Mitgliedschaft ergebenden Daten für folgende Zwecke erheben, verarbeiten und nutzen:

- meine allgemeine Betreuung als Mitglied,
- die Erbringung von GdP-Leistungen sowie
- alle im Zusammenhang mit meiner Mitgliedschaft stehenden Aufgaben und
- im Rahmen der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Maßnahmen.

Im erforderlichen Umfang werden meine Daten auch an von der GdP für diese Zwecke eingebundene bzw. beauftragte Dienstleister weitergegeben. Hierzu zählen insbesondere Banken, Versicherungen (derzeit u.a. SIGNAL IDUNA), Veranstaltungsorganisationen, Fortbildungseinrichtungen, der Buch- und Zeitschriftenvertrieb der GdP (VDP GmbH) sowie die Organisations- und Service-Gesellschaft der GdP (OSG mbH). Der Nutzung meiner Daten zu Zwecken der Werbung, Markt- und Meinungsforschung kann ich jederzeit bei der verantwortlichen Stelle widersprechen.

Weiterhin bin ich damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten (inkl. meiner GdP-Zugehörigkeit) zur Erstellung eines Zugangs für den Online-Mitgliedsbereich unter www.gdp.de genutzt werden. Meine Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) erhalte ich per E-Mail. (Bitte hier ankreuzen, wenn Sie die Zustellung per Post wünschen)

Ja, ich möchte von der GdP per E-Mail auch über weitere interessante Angebote, Aktionen und Umfragen ausgewählter Partner informiert werden.

Ja, ich möchte mit meiner Mobiltelefonnummer kostenlose mobile Dienste der GdP (z.B. SMS Info-Dienste) nutzen. Die beiden vorgenannten Erklärungen kann ich jederzeit per Mail an gdp-bund-berlin@gdp.de ganz oder teilweise widerrufen.

	ORT	DATUM	UNTERSCHRIFT
LB	MITGLIEDSNUMMER		
LANDESBEZIRK			
ANREDE			
<input type="checkbox"/> HERR		<input type="checkbox"/> FRAU	
<input type="checkbox"/> TITEL			
NAME/VORNAME			
GEBURTSDATUM			
STRASSE UND HAUSNUMMER			
POSTLEITZAHL/ORT			
BUNDESLAND			
BANKVERBINDUNG			
IBAN			
BIC			
GEWERKSCHAFTSBEITRITT/KREISGRUPPE			
EINTRITT POLIZEIDIENST			
STATUS			
<input type="checkbox"/> BEAMTE(R)		<input type="checkbox"/> BESCHÄFTIGTE(R) [ANGESTELLTE(R), ARBEITER(IN)]	
BEI: SCHUPO/KRIPO/VERW./BEPO/WASSERSCHUTZ/ETC.			
KURS AN DER FH/POLIZEISCHULE			
<input type="checkbox"/> NEIN		<input type="checkbox"/> JA	
_____ STD/WOCHE			
BESOLDUNGS-, VERGÜTUNGS-, LOHN-, ENTGELTGRUPPE			
BISHERIGE MITGLIEDSCHAFT IN ANDEREN GEWERKSCHAFTEN			von/bis:
TELEFON		Privat:	Dienstlich:
MOBILTELEFON		Privat:	Dienstlich:
TELEFAX		Privat:	Dienstlich:
E-MAIL		Privat:	Dienstlich:
Einzugsermächtigung:			Abbuchung ab:
<p>Hiermit ermächtige ich die Gewerkschaft der Polizei widerruflich, die von mir zu entrichtenden Beiträge bei Fälligkeit (1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November) durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.</p> <p>SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Gewerkschaft der Polizei, Beiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GdP auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.</p>			
ORT		UNTERSCHRIFT	
DATUM			
Aufgenommen durch:			
Name			
Mitgliedsnummer Werber			

